

Leserbriefe

Beschädigte Glaubwürdigkeit

Zum Kommentar „Wachsam sein im Schlosspark“ von Michael Berzl vom 27./28. Dezember:

Wegen meiner beruflichen Verpflichtungen als Präsident des Deutschen Patent- und Markenamts (2500 Mitarbeiter, 294 Mio. Euro Einnahmen) konnte ich die Kommunalpolitik in den letzten Jahren nur aus den Augenwinkeln betrachten. Ich glaubte sie in guten Händen mit einer SPD-Bürgermeisterin, die ein Leitbild initiiert hatte unter dem Motto: „Bürgerschaftliches Engagement, unverzichtbar für eine lebenswerte Gemeinde“. Ich lebe gern in Gauting, gehe hier in Konzerte, spaziere hier mit meiner Frau durch Schlosspark und Würmauen, treffe Menschen und halte ein Schwätzchen im Schlosspark.

So lag es tatsächlich außerhalb meiner Vorstellungskraft, dass der Agenturchef Peter Engel, der von Herrn Berzl als „großzügiger Sponsor, ein Förderer von Kunst und Kultur, der von seinem Mäzenatentum kein großes Aufhebens macht“ bezeichnet wird, eines Tages sagen würde: „Gauting hat erfreulich viel Kultur und unerfreulich wenig Wirtschaft, die das bezahlt...“ (SZ vom 15.12.2008). Hierbei vergisst er die unglaublich niedrige Miete zu erwähnen, die er bisher bezahlt. Ich konnte mir tatsächlich nicht vorstellen, dass er die Gemeinde vor die harte Wahl stellen würde: Entweder das ganze Schloss oder wir verlassen Gauting!

Auch konnte ich mir nicht vorstellen, dass Bürgermeisterin und Mehrheit des Gemeinderats einem derartigen Druck nachgeben und alles daran setzen würden, gegen die Bürgerschaft zu entscheiden – mit internen Absprachen und ohne jede Transparenz. „Wachsam bleiben im Schlosspark“ – Herr Berzl hat Recht! Durch die Hintertür hat der Gemeinderat am 23. Dezember die frühere Zusicherung „Schloss Fußberg mit Nebengebäuden und Park wird der überwiegend öffentlichen Nutzung zugeführt“ jetzt für das Schloss aufgehoben.

Die Glaubwürdigkeit der Gautinger Kommunalpolitik hat schweren Schaden erlitten!

*Dr. Jürgen Schade
Gauting*